

[Forschung und Entwicklung]

Eine Akademie als Ministerium

Republik Moldau: Vielfältige Kooperationen mit Europa

Von Uwe Konst

Mit dem Beitritt Rumäniens zur Europäischen Union ist die Republik Moldau ein direkter Nachbar der EU geworden. Das kleine Land zwischen Rumänien und der Ukraine strebt ebenfalls die Integration in europäische Strukturen an, der Weg bis dahin dürfte allerdings noch weit sein. Auf gutem Weg hingegen ist die Zusammenarbeit zwischen moldauischen und europäischen Partnern bei Forschung und Entwicklung.

Das Potenzial für eine Kooperation zwischen moldauischen Forschungseinrichtungen und europäischen Unternehmen ist relativ groß, der Wille dazu auf moldauischer Seite ebenfalls.

Im Zentrum der Forschungslandschaft der Republik Moldau steht die dortige Akademie der Wissenschaften. Die erst am Ende der 1940er Jahre gegründete Akademie ist die höchste wissenschaftliche Einrichtung des Landes. Sie übernimmt die Funktion eines Wissenschaftsministeriums. Der Präsident der Akademie ist Mitglied der Regierung im Rang eines Ministers. Die Akademie beschäftigt sich mit den sieben Fachbereichen Wirtschaft und Mathematik; Biologie, Chemie und Umwelt; Physik und Ingenieurwissenschaften, Medizin, Landwirtschaft; Geisteswissenschaften und Kunst.

Agentur für Innovation fördert Technologie-Unternehmen

Zur Akademie der Wissenschaften gehört die Agentur für Innovation und technologischen Transfer, die unter anderen Kontakte zwischen Forschungseinrichtungen und technologieorientierten Unternehmen vermitteln soll.

Eine weitere wichtige Institution in dieser Forschungslandschaft ist die

Moldovan Research and Development Association (MRDA), zu deren Zielen die Förderung der internationalen Zusammenarbeit bei Forschung und Entwicklung gehört. Eine wichtige Teilaufgabe: Es gilt einer Abwanderung der Wissenschaftler aus der Republik Moldau entgegenzuwirken und den Aufbau einer wissensbasierten Wirtschaft zu fördern.

Der Support der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft erfolgt im Rahmen des Projekts „Science and Technology Entrepreneurship Programme“ (STEP). Unter www.step.mrda.md gibt es zwei Plattformen, welche diese Zusammenarbeit ermöglichen. Eine Aufstellung von Erfindungen und Entwicklungen, die einen Investor suchen, sowie die Möglichkeit, Forschungsaufträge zu vergeben. Die meisten der vorgestellten Erfindungen kommen aus den Bereichen Landwirtschaft, Bauwesen, Energie, Nanotechnologie, Medizin und Pharmazie sowie dem Umweltschutz.

Erster Wissenschaftspark 2007 übergeben

Ende 2007 wurde der erste Wissenschaftspark der Republik Moldau „Academica“ eingeweiht. Die Wissenschaftsparks sollen innovativen Unternehmen eine Plattform für ihre Entwicklung bieten. Um Existenzgründern den Start in die berufliche Selbstständigkeit zu erleichtern, ist dem Wissenschaftspark ein Gründerzentrum mit dem Namen „Inovatorul“ (deutsch: Erfinder) angegliedert. Die gesetzliche Grundlage für Wissenschaftsparks und Gründerzentren wurde im letzten Jahr vom Parlament der Republik Moldau verabschiedet. Es sieht unter anderem Vergünstigungen bei Zoll und Steuern vor.

Da die Zahl der Interessenten an einer Tätigkeit in dem Wissenschaftspark höher als seine Kapazität war, musste eine Auswahl getroffen werden. Entscheidungskriterien waren dabei die wirtschaftliche Effizienz des Projekts, die Zahl der geschaffenen Arbeitsplätze, das Exportpotenzial, der Grad der technologischen Neuerung und die Bonität des Antragstellers. Ansiedlungen der ersten Stunde galten besonders den Bereichen regenerative

infos & kontakt

Moldovan Research and Development Association (MRDA):
www.mrda.md
 Ansprechpartnerin: Lidia Romanciuc
mrda@mrda.md

„Science and Technology Entrepreneurship Programme“ (STEP)
www.step.mrda.md
 Informationen sind im Internet verfügbar unter www.aitt.md
 Ansprechpartnerin: Marica Dumitrasco
mdumitrasco@gmail.com oder
m_dumitrasco@asm.md

Energien, Recycling, Elektrotechnik und Lebensmittelverarbeitung.

Outsourcing von Forschung und Entwicklung

Die Republik Moldau strebt eine Verstärkung der internationalen Zusammenarbeit bei Forschung und Entwicklung an. Einer der Schwerpunkte liegt beim Outsourcing von Forschung und Entwicklung für ausländische Unternehmen an moldauische Forschungseinrichtungen. Das damit verbundene Potenzial aufzuzeigen, aber auch die hohen Anforderungen an diesen wachsenden Markt der Zusammenarbeit zu präsentieren, war das Ziel einer Tagung, die im Februar 2008 in Chisinau stattfand. Organisiert von der Friedrich-Ebert-Stiftung und der Akademie der Wissenschaften der Republik Moldau, hat die Veranstaltung lokale Akteure mit internationalen Experten aus Deutschland und Irland zusammengebracht. Für das Frühjahr 2009 ist eine weitere Veranstaltung zu dem Themenkreis vorgesehen.

Noch in diesem Jahr möchte die Republik Moldau einem Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union beitreten. Ein entsprechendes Schreiben wurde vor einigen Monaten von der Regierung des Landes an die EU-Kommission gesandt. Die Verhandlungen dazu sind im Gange, eine Entscheidung wird noch in diesem Jahr erwartet.

KONTAKT:
www.freihandel.info

* Der Autor

Uwe Konst ist Geschäftsführer der Unternehmensberatung Geschäftsentwicklung International, Argenschwang.